

Vom Testament zum Museum?

Umgang mit dem Nachlass
des Komponisten Carl Orff



Carl und Mia Orff, 1903



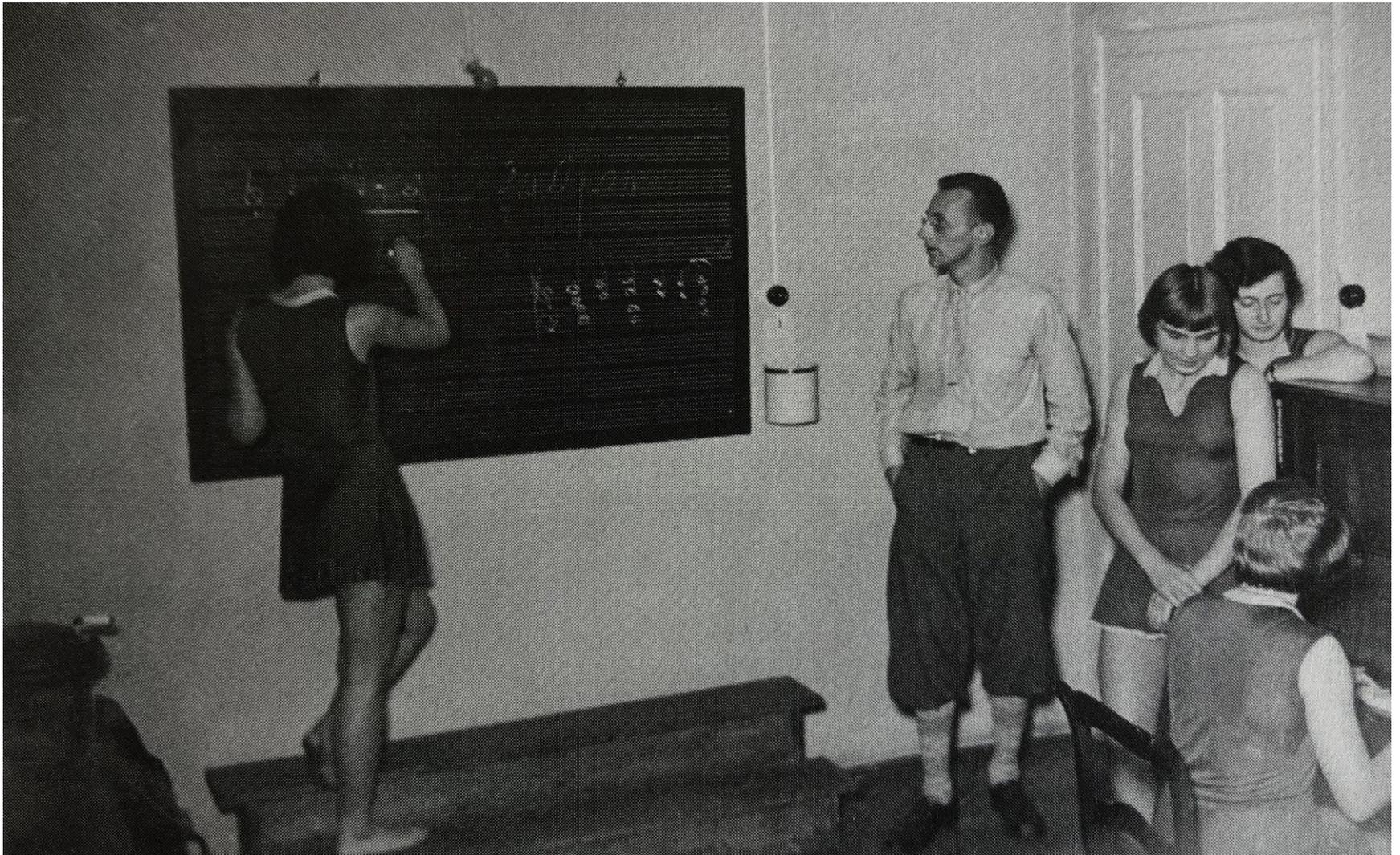
Paula und Heinrich Orff, 1894



Carl Orff dirigiert 1932 in Berlin die Lukas-Passion



Gebäude der Güntherschule, seit 1936 in der Kaulbachstraße 16 in München



Carl Orff beim Unterricht in der Güntherschule, 1930



Handschrift der „Carmina Burana“



Arbeits- und Wohnhaus Carl Orffs verbunden mit der Pergola

Diesen den 23. II. 72.

DR. h. c. CARL ORFF
DIESSEN AM AMMERSEE
ST. GEORGEN 134

Mein letzter Wille -

Da ich weiß, daß meine Frau Liselotte alles ganz in meinem Sinne regeln wird, setze ich sie hiermit zu meinem Alleinerben ein.

Ich bestimme Testamentsvollstreckung. Für Testamentsvollstreckung setze ich Frau Merianne Thora, ersatzweise Herrn Rechtsanwalt Josef Thora ein.

Sollte meine Frau vor mir versterben, sind ich nicht mehr in Betrachtung eines andern Testaments können, soll es bei der gesetzlichen Erbfolge meiner Tochter Irwela verbleiben.

Dr Carl Orff

Carl Orffs Testament vom 23.02.1972

L. Orff

4

Erbhinweisprotokoll

Die Verfügung von Todes wegen wurde am 23. April 1972 durch Carl Orff eröffnet. Zum Termin war niemand geladen. Die Verfügung ist unerschlossen abgeteilt aus der Beschlüssen aus Vernehmung genommen. Der Vorschlag war unerschlossen.

Am 29.5.1972
Am 06.11.1975

URNr.: 2526 /1975

Testament

Schwahnauer
Beckenhof

Heute, den siebten November
neunzehnhundertfünfundsechzig
07. 11. 1975
erschien vor mir,
Hans Wolfsteiner,
Notar mit dem Amtssitz in München, in den Amträumen in München 2, Ottostr. 8:

Herr Professor Dr. h.c. Carl Orff,
8918 Diessen a.A., Ziegelstadel 1,
persönlich bekannt,
geboren am 10.07.1895 in München (Nymphenburg)
als Sohn von Herrn Heinrich und Frau Paula Orff,
geborene Koestler.

Herr Professor Dr. Orff ist zweifelsohne geschäftsfähig. Er erklärte, ein Testament errichten zu wollen und in der Verfügung über seinen Nachlaß nicht beschränkt zu sein. Er erklärte mit der Bitte um Beurkundung:

36-217

Carl Orffs Testament vom 07.11.1975

IV.

Errichtung der "Carl-Orff-Stiftung"

1. Ich errichte eine Stiftung, die den Namen

"Carl-Orff-Stiftung"

tragen soll. Ich wende dieser Stiftung meinen gesamten künstlerischen Nachlaß zu, insbesondere meine Archive, Manuskripte, Musikinstrumente und Bücher, soweit sie mit meinem Werk in Verbindung stehen, meine Urheberrechte und meine Verlagsrechte und die hieraus für die Zeit nach meinem Tode fließenden Vergütungen.



Carl Orffs Arbeitszimmer in Dießen mit Bibliothek, Flügel und Schlagwerk

Vereinbarung

Die Carl Orff-Stiftung ist Erbin des künstlerischen Nachlasses von Carl Orff. Sie wurde zu dem Zweck errichtet, den künstlerischen Nachlaß von Carl Orff zu erhalten und sein geistiges Erbe zu wahren und zu verbreiten.

Diese Aufgabe kann sie mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln nicht im gebotenen Umfang erfüllen.

Der Freistaat Bayern wird durch Verordnung das Orff-Zentrum München, Staatsinstitut für Forschung und Dokumentation - im folgenden kurz als Orff-Zentrum bezeichnet - errichten, das dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst unmittelbar untersteht.

Das Orff-Zentrum soll in Zusammenarbeit mit anderen Instituten und dafür geeigneten Einrichtungen die lebendige Auseinandersetzung mit Leben und Schaffen des Komponisten Carl Orff fördern und der wissenschaftlichen Erforschung seines Werkes neue Impulse geben. Diese Aufgabe erfüllt das Orff-Zentrum in Zusammenarbeit mit der Carl Orff-Stiftung.

Der näheren Regelung dieser Zusammenarbeit dient die folgende Vereinbarung, die zwischen

der Carl Orff-Stiftung mit Sitz in Diessen,
vertreten durch den Alleinvorstand Frau Liselotte Orff,
- im folgenden kurz als Stiftung bezeichnet -

und

dem Freistaat Bayern,
vertreten durch das Bayerische Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst,

abgeschlossen wird.

Vereinbarung zur Gründung des Orff-Zentrums vom 03.06.1988

Testament

Heute, den zehnten Juli
zweitausendneun

- 10.07.2009 -

ist vor mir,

Dr. Manfred Rapp,

Notar in Landsberg am Lech, an der Geschäftsstelle in
86899 Landsberg am Lech, Herkomerstr. 17/III, anwesend:

Frau Elisabeth Charlotte -genannt Liselotte- Orff,
geborene Schmitz, geboren am 07.09.1930
in München (Standesamt München III Nr. 4094/1930),
als Tochter von Karl und Karolina Schmitz,
geborene Unkraut,
wohnhaft Ziegelstadel 1, 86911 Dießen a. A.,
nach Angabe verwitwet,
mir, Notar, persönlich bekannt.

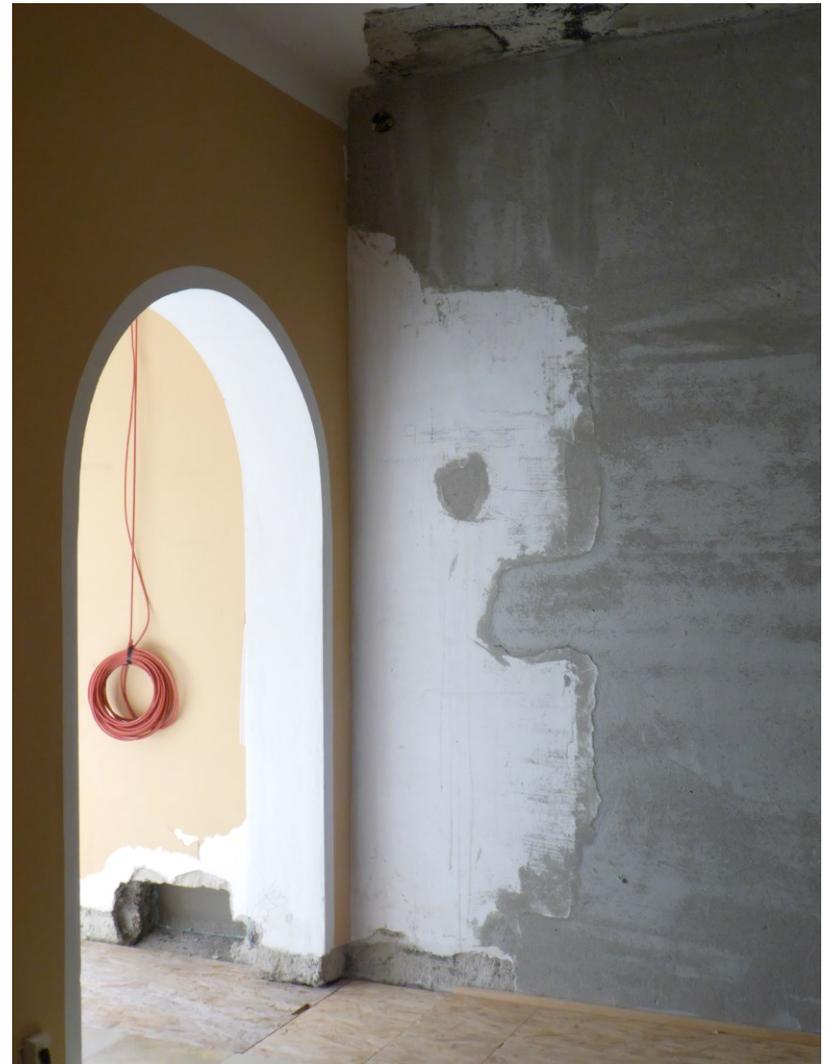
Frau Liselotte Orff erklärt, ein Testament durch mündliche Erklärung zur Niederschrift des Notars errichten zu wollen. Sie ist nach meiner, des Notars Überzeugung, voll geschäfts- und testierfähig. Frau Liselotte Orff vermag jedoch nach ihrer Erklärung und nach der Überzeugung des Notars nicht hinreichend zu sehen. Als Zeuge wurde deshalb, dem Wunsche der Frau Liselotte Orff entsprechend, Herr Notar a.D. Dr. Gerd Lintz zugezogen.

Herr Notar a.D. Dr. Gerd Lintz ist mir, Notar, persönlich bekannt.

Liselotte Orffs Testament vom 10.07.2009

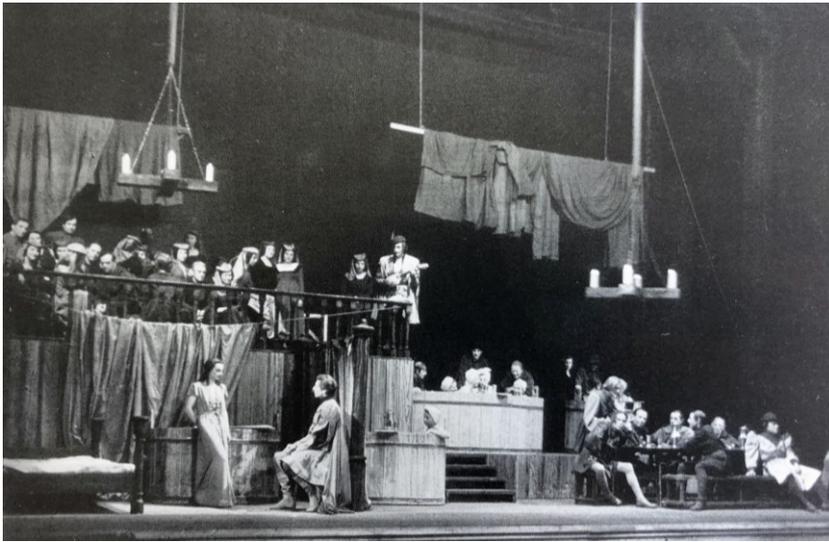


Flur mit offenen Kabelschächten und Sperrholzplatten auf dem Boden



Unverputzter Durchgang und noch nicht verlegtes Brandmelde-Kabel





„Die Bernauerin“ 1974 , „Der Mond“ 1958, „Prometheus“ 1968, “De Tempore fine comedia“ 1973,



Netsuke
根付け



DEUTSCHES
REICH
REISEPASS

REPUBLIK
HOLLAND
PASS

Es hat nicht ^{reines} von
Mozart zu reden
Nun du zu wissen
du zu hören
Ist not-



IV.

Errichtung der "Carl-Orff-Stiftung"

1. Ich errichte eine Stiftung, die den Namen

"Carl-Orff-Stiftung"

tragen soll. Ich wende dieser Stiftung meinen gesamten künstlerischen Nachlaß zu, insbesondere meine Archive, Manuskripte, Musikinstrumente und Bücher, soweit sie mit meinem Werk in Verbindung stehen, meine Urheberrechte und meine Verlagsrechte und die hieraus für die Zeit nach meinem Tode fließenden Vergütungen.

Nachlass Carl Orffs laut Testament vom 11.07.1975

1. Vorstand und Kuratorium der Carl-Orff-Stiftung sollen für das Anwesen Ziegelstadel 1 in Dießen ein Nutzungskonzept auf der Basis des Stiftungszweckes der Alleinerbin erarbeiten. Dabei kann auch, muss jedoch nicht, die Geschäftsstelle der Carl-Orff-Stiftung in dem Anwesen eingerichtet werden. Bei der Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes soll die Marktgemeinde Dießen, der Landkreis Landsberg am Lech und der Freistaat Bayern jeweils unter der Voraussetzung einbezogen werden, dass diese Körperschaften spürbare Beiträge zur Umsetzung eines Konzeptes leisten.

Vorgabe zum Umgang mit dem Anwesen in Liselotte Orffs Testament vom
07.10.2009

Auflistung der gemäß § 1 dem Orff-Zentrum leihweise zur Verfügung zu stellenden Gegenstände des künstlerischen Nachlasses Carl Orffs:

Die Autographen
sind in der Anlage zum Depositatvertrag "I. Vertragsgegenstand" erfasst. Sie werden der Bayerischen Staatsbibliothek, mit der ein gesonderter Depositatvertrag geschlossen wird, übergeben.

1. Druckausgaben

Die erschienenen Druckausgaben einschließlich der Handexemplare Carl Orffs mit Einzelzeichnungen und Korrekturen.

2. Briefwechsel

(seit 1924; 100 Ordner), Tagebucheinträge und Notizen (nach Bestandsaufnahme und Durchsicht durch Frau Orff).

3. Bildarchiv

- a) Bühnenbildentwürfe, Modelle und Figurinen (über 100 Stück)
- b) Phototek (70 Kartons und Alben)
 - zur Biographie
 - Zeitdokumente
 - Szenen- und Werkfotos

4. Bild-, Ton- und Tonbildträger-Archiv

- a) Schallplatten
Archivexemplare der auf Schallplatte erschienenen Werke Orffs (teils vergriffen)
- b) etwa 250 Tonbänder (Werkdokumentation)
- c) Filme und Videoaufnahmen (Werkdokumentation)

5. Instrumente

Teilweise Überlassung der Sammlung von etwa 100 Instrumenten (exotische, Prototypen für Neuentwicklungen, Gebrauchsinstrumente).
In Diessen verbleiben die zu den Arbeitsräumen Carl Orffs gehörenden Instrumente.

6. Kritiken, Programme, Periodika

(ca. 140 Ordner, zurückreichend bis 1911, für das Schulwerk bis zur Gründung der Günther-Schule 1924).

7. Familienarchiv,

gegliedert und geordnet nach einzelnen Personen. Es umfasst den Zeitraum von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts mit etwa 40 ausgeworfenen Namen der verschiedenen Zweige der Vorfahren Carl Orffs.

Die Arbeitsbibliothek Carl Orffs verbleibt in seinem Arbeitszimmer in Diessen.

03. November 1986
L/Ku

P.S.: Die vom Freistaat Bayern in das Orff-Zentrum München einzubringenden Gegenstände werden entsprechend gekennzeichnet; nicht oder mit "Eigentum der Carl Orff-Stiftung" gekennzeichnete Gegenstände sind Eigentum der Carl Orff-Stiftung.

13. April 1988

Anhang zur Gründungsvereinbarung des Orff-Zentrums, mit den zu übergebenden Beständen



Schreibtisch Carl Orffs mit Tabakdosen und Pfeifen



Renovierungsarbeiten im Arbeitszimmer Carl Orffs

	Arb. Z. 21 2014										
Protokoll:											
	Arb. Z. 22 2014										
Protokoll:											
	Arb. Z. 23 2014										
Protokoll:											
	Arb. Z. 24 2014										
Protokoll:											
	Arb. Z. 25 2014										
Protokoll:											
	Arb. Z. 26 2014										
Protokoll:											
	Arb. Z. 27 2014										
Protokoll:											
	Arb. Z. 28 2014	a. PFEIFENKOPF b. PFEIFENHOLZ c. STREICHHOLZ- HEFT d. HOLZWECHSEL- E. e. STREICHHOLZSCH- E.	5,8 10,0 5,0 7,3 1,7	6,2 8,5 5,8 1,6 3,5	2,5 3,5 3,0 0,9 5,2	HOLZ/METALL HOLZ/METALL KNOCHEN	6 ALLGEMEINE GEBRAUCHSSPORREN KORROSION KRATZER c. GEBRAUCHSSP. KNOCHEN, FLECKEN d+e GEBRAUCHSSP. OHNE SONNENSTRALHUNG. 1x BUCHZUGSTRECKE: GELATINIS 2x DRAHTSTÜCK 1x PLASTIKBÜROKLAMMER				
Protokoll:											

Bild Nr. Titel Jahr Höhe Breite Tiefe Technik w. Aufnahmen Anmerkung Sonst

Handschriftlich mit Bleistift geführte Inventarliste



Trommeln im Arbeitszimmer Orffs



Instrumente im Außendepot des Orff-Zentrums



Kartons mit Objekten in den ehemaligen Büroräumen der Orff-Stiftung

Herzlichen Dank für die
Aufmerksamkeit!